

Texte und Fotos: Dr. Konrad Lechner und Michael Sanger

MARMORSTEIN

BERGWANDERN ÜBER DEM LAGO MAGGIORE

UND FELSEN BRICHT

Zehn Täler - mit jeweils unverwechselbarem Profil - prägen die piemontesische Provinz Verbano-Cusio-Ossola. Sie heißen Anzasca, Antrona, Bognanco, Divedro, Antigorio-Formazza, Isorno, Strona, Val Cannobina und Vigezzo, das Haupttal ist Valle D'Ossola. Nur 18 km Luftlinie sind es von der 4.637 m hohen Dufourspitze im Monte Rosa-Massiv bis zum auf nur 270 m gelegenen Domodossola: ein ungeheures Raumerlebnis.



Eingebettet in die Täler: die Faszination der Südalpen mit mediterraner Blumenpracht und in Stein geschlagene Stufen. Ein uraltes Wegenetz, das auf einsame Almen führt. Steingedeckte Häuser, enge Gassen, steile Campanile und atemberaubend an Berge geklebte Dörfer. Dabei ist das milde Klima des Lago Maggiore nur einen Katzensprung entfernt. Der Geheimtipp des Wandermagazins!

NICHT STEINREICH – REICH AN STEINEN sind die Menschen in den Bergen über dem Lago Maggiore. Vor allem an Gneis und Glimmerschiefer, auch Kris-

talline Schiefer genannt, da die Mineralien meist ohne Vergrößerung sichtbar sind. Entstanden in der Tiefe der Erde durch extrem hohen Druck und Temperatur, wurden sie mit dem Hub der Alpen bis in die Gipfellagen aufgetürmt. Aus ihnen werden Hausmauern, Dächer, Brücken, Stützmauern ebenso wie Tische, Bänke, Kapellen, Wegekreuze und Brunnen gestaltet. Die Steine bilden auch den Belag der Pfade, ihre schimmernde Vielfalt ist groß. Aus den wilden Zacken des Corni di Nibbio wurde der Marmor für den Mailänder Dom gebrochen. Steinbrüche prägen das Haupttal bis heute.

WALD UND BLUMEN NAH UND FERN

Und diese Blumenpracht! Das Eiszeitalter brachte Kälte liebende Arten aus dem Norden und den Hochlagen der Alpen auf die Alpensüdseite. Aus dem Süden sind Wärme liebende Arten eingewandert. Die gewaltigen Höhenunterschiede und die unterschiedliche Sonneneinstrahlung ermöglichen das Vorkommen sehr verschiedener Arten auf engem Raum. Eine Wanderung aus den an Flaumeichen reichen Buschwäldern der tieferen Lagen in höhere Regionen mit der rot blühenden Alpenrose und der Silberwurz führt in Kürze durch sonst weit voneinander

Der Campanile von Villette, ein Dorf über dem Valle Vigezzo.

Unterhalb von Baceno im Valle Dévero kann man durch eine trocken gefallene Klamm wandern.

Aufstieg nach Spocchia im Valle Cannobina.

Kostbarkeiten in Weiß: Links die Paradieslilie und rechts die Grastilie.

Sie kleben über Domodossola. Uralte Bergdörfer unterhalb des 1.896 m hohen Moncucco.



Blick auf den Gridone an der Grenze zum Tessin.

Das Museum der Schornsteinfeger in Santa Maria Maggiore.

Wandern auf den Spuren des Wassers. Valle Dévero.

Auf dem Weg nach Campello, Walsersiedlung im Val Strona.

entfernte Lebensräume. Hier sind die Refugien seltener Orchideen und mediterraner Arten. Ein Schatz: die felsigen Matten, auf denen Schafe Nahrung finden.

DER MENSCH LEBT NICHT VOM BROT ALLEIN

Wer per Auto oder Zug durch das wildromantische Val Vigizzo in den Lepontinischen Alpen fährt und die verlassen wirkenden Siedlungen betrachtet, wird in Re von einer monumentalen Kirche überrascht. Ihre Entstehung ist wahrlich wunderbar: Im 15. Jh. warf ein jähzorniger Mann mit einem Stein auf ein Marienbild, das daraufhin 20 Tage blutete. Hier entstand später der Dom von Re als Zeugnis des tief verwurzelten Glaubens der Menschen in dieser Gegend.

DAS VAL STRONA: EIN GEHEIMTIPP

Obleich nur eine Autostunde von den großen Orten der Provinz Verbano-Cusio-Ossola entfernt und eine Busverbindung (mit kühnem Fahrer ein Abenteuer!) mit Omegna besteht:

Val Strona ist für Wanderfans von besonderem Reiz. Bis auf 1.305 m Höhe führt die Straße in die einsame Bergwelt. Das von Mai bis Oktober geöffnete Albergo Leone in Forno ist bei Insidern für seine Gastfreundschaft und regionale Küche bekannt. Wirtsleute und Urlauber besuchen sich in freundschaftlicher Beziehung mittlerweile gegenseitig... Eigener Wanderführer, Wanderkarte im Maßstab 1:35.000 und gut beschilderte Wege sind Garantien für einen großartigen Wanderurlaub.

ERST BESIEDLUNG, DANN ENTVÖLKERUNG

Auf der Suche nach einer neuen Heimat zogen im Mittelalter die alemanischen Walser aus dem Wallis und Berner Oberland auch in die Hochtäler des Piemont. Die Besiedlung gelang damals wegen des warmen Klimas. Die „kleine Eiszeit“ vom 16. bis 18 Jh. führte zu einer ersten Abwanderung, die sich später durch die Industrialisierung der oberitalienischen Tiefebene und großen Täler

verstärkte. So sind Täler wie das Stronatal oberhalb Forno, das Valle Bognanco mit dem vielleicht zauberhaftesten Almendorf der Südalpen oder das Valle Anzasca heute nur noch im Sommer bewohnt. Landwirtschaft spielt keine tragende Rolle, doch werden die hoch gelegenen Almen noch bewirtschaftet. Dass die kunstvoll steingepflasterten Wege zwischen Dörfern und Almen noch begehbar sind, liegt an einem Förderprogramm zur Erhaltung alter Kulturpfade.

BOTANISCHE SCHÄTZE IM VAL STRONA

Für das Val Strona gibt es sogar ein vom Club Alpino Italiano aufgestelltes Wegkataster. Zum Einstieg eignet sich der Tourentipp „Von Forno ans Ende des Val Strona“. Mehrtägige Rundwege mit höheren Anforderungen sind z.B. die „Via delle Creste“ mit Drahtseilversicherungen und das „Grata-Gamul-Trekking“. Erwähnenswert: der gute Zugang im Val Strona zur Grande Traversata delle Alpi, ein

Fortsetzung auf Seite 75



Auf Walserswegen

Streckenwanderung
10 km / 4 Stunden

Oberitalienische Seen /
Verbano-Cusio-Ossola (VCO)



Von Forno ans Ende des Val Strona

Das landschaftlich reizvolle, aber weniger bekannte Val Strona erstreckt sich von Omegna am Lago d'Orta etwa in Nordwestrichtung und wird dort von einem großartigen alpinen Talschluss begrenzt. Die Wanderung beginnt in dem gut erreichbaren, 892 m hoch gelegenen Forno. Ein äußerst abwechslungsreicher Pfad führt durch kleine Gehölze, über blumenreiche Wiesen und an uralten Steinhäusern vorbei. Diese sind gegenwärtig meistens nur noch im Sommer bewohnt. Steile und flache

Wegstücke wechseln miteinander ab. Häufig geht man an Hängen hoch über dem rauschenden Torrente Strona, aber auch Querungen von diesem und Seitenbächen auf steiniger Furt oder schmaler Brücke erleben wir. Mit Campello Monti in 1.305 m Höhe wird der höchste Punkt erreicht. Die Route des Rückweges liegt teilweise auf dem Fahrweg zwischen den beiden Orten und bietet besonders schöne Aussichten auf die hohen Berge sowie in die Seitentäler.

Autoren: Dr. Konrad Lechner,
Michael Sängler

Lage / Ausgangspunkt (Anfahrt mit Bahn und Bus schützt die Umwelt – Danke!) • ÖPNV: Bus Nr. 22 täglich von Omegna Piazza Beltrami nach Forno und zurück (Tel. 0039-0324/240333, E-Mail: comazzi@comazzibus.com), die Bushaltestelle befindet sich etwa 10 Minuten vom Bahnhof entfernt neben der Banca Popolare di Novara. PKW: A 26 bis Gravelloa Toce, weiter über Omegna nach Forno. Parkplatz am Ortsbeginn. **Karten / Literatur** • *Omegna Varallo Lago d'Orta*, Kompasskarte Nr. 97 mit Kurzführer, 1:50.000, ISBN 3-85491-303-6, € 6,95 • *Carta dei Sentieri Valle Strona*, 1:35.000, erhältlich im Albergò del Leone in Forno • *Ossola-Täler*, H. Schmid, Rother Verlag, 2000, ISBN 3-7633-4014-9, € 11,90 • *Valle Strona, Cusio, Mottarone*, Wanderkarte Itineracharta n. 5, 1:50.000 • Etwa ab Dezember 2006 ist aus dem Internet eine Landkarte mit den Wanderwegen auf dem neuesten Stand herunterzuladen: www.vcoapiedi.it. **Tourplanung** • Der Jahreszeit entsprechende Wanderausrüstung, Schuhe mit Profilsohle, Regenschutz, Kopfbedeckung, Sonnenbrille, Sonnenschutzmittel, eventuell Trekkingstöcke, Karte, Handy, Proviant u. Getränk auch bei geplanter Einkehr. Die Wege haben keine gefährlichen Stellen und sind außer bei Schnee und Eisglätte gut begehbar. Dadurch kann die Wanderung etwa von Ende April bis Ende Oktober empfohlen werden. **Wirtschaft und Natur** • Das Stronatal oberhalb von Forno ist seit etwa 30 Jahren weitgehend nur noch im Sommer bewohnt. Durch die fortschreitende Industrialisierung der großen Täler und der benachbarten Poebene fand eine starke Abwanderung statt. Früher waren die Menschen im Stronatal neben der Landwirtschaft auch in der Holzverarbeitung und im Bergbau tätig. Heute wird kaum mehr Landwirtschaft betrieben. Nur noch einige höhere Almen werden bewirtschaftet. Dadurch besteht die Gefahr, dass die Bergwiesen mit der außerordentlich wertvollen Flora (z. B. Paradies-Lilie und Lago Maggiore-Narzisse) verbuschen und wieder bewaldet werden, wodurch diese botanischen Raritäten verschwinden würden. Flora im Frühling (Auswahl): Mehlbeere (Strauch mit unterseits graufilzigen Blättern), Paradieslilie (große weiße trichterförmige Blüten), Lago Maggiore-Narzisse (weiße Blütenblätter um einen gelb-orangen Ring), Waldstorchschnabel (violette Blüten), Rote Waldnelke, Platanen-Hahnenfuß (weiße Blüten), Wiesenraute (zahlreiche zarte violette Staubfäden), Rostblättrige Alpenrose (Blattunterseite rostbraun), Bergveilchen (gelbe Blüten). **Wander- und Tourenvorschläge** • Ab Campello Monti immer mit Markierung rot/weiß/rot: Signatur GTA Si (Alpe Orlo, 15 Min. – Alpe Cunetta di sotto, 45 Min. – Bocchetta dell'Usciole, 2 Std. – Alpe del Vecchio, 30 Min. – Alpe Scarpia, 1 Std. – Bocchetta di Rimella, 1 Std. 45 Min.); Signatur Z 14 (Alpe Fornale di sotto, 45 Min. – Alpe Fornale di sopra, 1 Std. 45 Min. – Montagna Ronda, nur für erfahrene Bergsteiger, 3 Std. 45 Min.); Signatur Z 17 (Alpe Piana di Via, 1 Std. 10 Min. – Rifugio Abele Traglio (Lago Capezzone), 2 Std. 30 Min. – Cima Capezzone, 3 Std. 30 Min.)

Info: • **Associazione Turistica, P.zza XXIV Aprile 17, I-28887 Omegna (VB), Tel. 0039-0323/867235, Fax /61930, E-Mail: omegna@distrettolaghi.it, www.distrettolaghi.it, www.illagomaggiore.com** • **TREK2000 Wander & Trekking, Tel. 0039-0323/60600 u. 87313, E-Mail: info@trek2000.it, www.trek2000.it**



Von Re nach Cannobio

2-Tageswanderung (per Schiff, Bahn und pedes) / 30,5 km / 12 Stunden

Oberitalienische Seen /
Verbano-Cusio-Ossola (VCO)



Auf Pilgerwegen und Saumpfadern

Die Wanderung führt aus dem Valle Vigezzo in das Valle Cannobina und an den Lago Maggiore. Dabei offenbart sich der ganze Zauber der Südalpen. Entlegene Bergwiesen mit herrlichen Blumen und Ausblicken auf die darüber sich erhebenden Berge. Artenreiche Wälder an den Flanken tief eingeschnittener Täler mit kristallklaren, rauschenden Flüssen. Besonders sehenswert sind die Siedlungen mit ihren Jahrhunderte alten Steinhäusern, den Brunnen und geradezu kunst-

voll angelegten Wegen und Straßen. Das am Ausgangspunkt der Wanderung liegende Re besitzt eine große Wallfahrtskirche zur Erinnerung an ein blutendes Marienbild von 1494. Cannobio am Ziel der Tour liegt bereits am Lago Maggiore, der diese Gegend weltberühmt gemacht hat. Die Rückreise zum Ausgangspunkt mit Schiff und Bahn auf einer wahrhaft Schwindel erregenden Strecke ist ein faszinierendes Abschluss einer nicht alltäglichen Reise.

Lage / Ausgangspunkt (Anfahrt mit Bahn und Bus schützt die Umwelt – Danke!) • Start am Bahnhof Re. ÖPNV: Re liegt an der Bahnlinie Domodossola–Locarno, Busverbindung mit Domodossola über S. Maria Maggiore und mit Locarno. PKW: Re liegt an der Straße 337 von Locarno nach Domodossola. Rückreise zum Ausgangspunkt: Schifffahrt von Cannobio über Brissago nach Locarno (Tel. 0039-800/551801, Tel. Schweiz: 0041(0)91/7910091) und Zugfahrt von Locarno nach Re (Tel. 0039-0324/242055). **Karten / Literatur** • *Lago Maggiore Lago di Varese*, Kompasskarte Nr. 90, 1:50.000, ISBN 3-85491-097-5, € 6,95 • *Comunità Montana Valle Cannobina*, Itinerari escursionistici, 1:25.000 • *Val Cannobina, Val Vigezzo, Val Formazza, Centovalli, Locarnese e Vallemaggia, Valle Onsernone*, Itineracharta n. 2, Wanderkarte 1:50.000 • Etwa ab Dezember 2006 ist aus dem Internet eine Landkarte mit den Wanderwegen auf dem neuesten Stand herunterzuladen: www.vcoapiedi.it. **Tourplanung** • Schuhe mit guter Profilsohle, dem Wetter entsprechende Wanderbekleidung, Landkarten, Getränk, etwas Proviant auch bei geplanter Einkehr und ev. Trekkingstöcke. Für die Übernachtung: Reservewäsche, leichte Hose, T-Shirt, leichte Hausschuhe in Plastikhüllen regensicher verpackt, Toilettenartikel in kleinster Ausführung (zus. etwa 8 kg). Die Route bietet keine alpinen Schwierigkeiten und ist von der Brücke über den Melezzo am Bahnhof Re bis Traffiume gut markiert. Infolge der oft hohen Laublage am Boden stellen die darunter befindlichen Wurzeln und Steine eine gewisse Gefahr dar, die man aber mit einem sehr guten Bergschuh vermeiden kann. Bei Schnee und Eisglätte ist von der Tour abzuraten. Diese kann daher etwa von Ende April bis Ende Oktober empfohlen werden. **Pilgerweg** • Der Weg ist über weite Strecken mit Steinplatten ausgebaut, die manchmal mit der Jahreszahl 1762 versehen sind. Da im 16. Jh. ein Heiliger (Borroomeo) diesen Weg gegangen ist, wird der Weg auch als Pilgerweg San Carlo oder „Borroomea“ bezeichnet.

Info: • **www.distrettolaghi.it, www.illagomaggiore.com (Tourismus), www.vigezzina.com (SSIF Vigezzina Bahn), www.centovalli.ch (FART Centovalli Bahn), www.navigazionealaghi.it (Schifffahrt)** • **Associazione Turistica, Via A. Giovanola 4, I-28822 Cannobio, Tel./Fax 0039-0323/71212, E-Mail: cannobio@distrettolaghi.it** • **Associazione Turistica, P.zza Risorgimento 28, I-28038 S. Maria Maggiore, Tel./Fax 0039-0324/95091, E-Mail: santamariamaggiore@distrettolaghi.it, Ente Turistico Lago Maggiore, Tel. 0041(0)91/7910091, Fax 7851941, E-Mail: buongiorno@maggiore.ch**

Wegbeschreibung / Sehens-, Wissenswertes

(Nummerierung einzelner Stationen: siehe auch Karte und Einkehr) Verlässt man am Bhf. Re (1) den Zug aus Domodossola kommend, geht man auf einem Wiesenweg in S-R (Abk. Süd-Richtung), dann in W-R zu einem Gehöft und erreicht danach eine Brücke über den Melezzo. Kommt man mit dem Zug aus Locarno oder fährt man den Bhf. mit dem Auto an, geht

Autoren: Dr. Konrad Lechner, Michael Sängler



Entfernung / Höhenlage

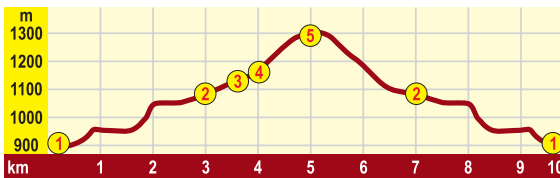
Siehe Karte: Kilometer neben dem Richtungspfeil ▶ / Höhe (m) neben der Station ●

Markierung

einheitlich: rot/weiß/rot

Einkehr / Übernachtung (Nummerierung: siehe Wegbeschreibung u. Tourkarte)

- 1: Albergo del Leone, etwa 40 m östlich vom Parkplatz entfernt, Tel. 0039-0323/885112, geöffnet Mai bis Oktober
- 5: Massenlager von Juli bis September; Locanda alla Vetta del Capezzone, von Juli bis September Einkehr und Übernachtung



Wegbeschreibung / Sehens-, Wissenswertes

(Nummerierung einzelner Stationen: siehe auch Karte und Einkehr) Vom Parkplatz in Forno (1) geht man in West-Richtung wenige Meter auf der Straße abwärts. Dann biegt man rechts von der Straße ab, folgt einem Fußweg mit dem Wegweiser „Campello Monti ZO“ und der Markierung rot/weiß/rot, die bis Campello Monti

bleibt. Bis zu diesem Ort verläuft die Wanderung etwa entlang des Torrente Strona talaufwärts. Zunächst erreicht man ein Blockmeer, dann quert man einen Bach. Der Weg verläuft hier etwa 50 m unterhalb der nach Campello Monti führenden Straße. Dann kommt man an einigen Häusern und einer kleinen Kapelle vorbei. Anschließend geht man an einem Bach entlang. Danach führt die Route auf schmalen

Pfad an einem steilen Hang, wobei man wieder an Blockhalden vorbeikommt. An einer Wegegabelung geht man rechts mit der Markierung und gelangt dann auf die Straße und in die kleine Siedlung Piana di Forno (2). Auf der gegenüberliegenden Seite des Stronatales blickt man in das Valle Nagarone. Dieses ist völlig unbesiedelt und enthält keine markierten Wege. Deshalb sollte man dieses Tal nur mit einem einheimischen Führer besuchen. In Piana di Forno geht man kurz auf der Straße weiter talaufwärts. Dann biegt man links nach dem Wegweiser „Campello Monti“ ab und gelangt über Treppen wieder hinab ins Gelände. Auch hier führt die Route an einem steilen Hang entlang und dann

über einen Bach. An einer folgenden Wegegabelung geht man rechts und folgt einer gelben Markierung. Der links abbiegende Weg führt hinab zum Fluss, wo man eventuell baden kann. Weiter nach dem Wegweiser ZO. Nach der Wegegabelung gelangt man auf eine besonders schöne Bergwiese, die von einzelnen Felsblöcken übersät ist. Anschließend erreicht man die nicht mehr dauernd bewohnte kleine Siedlung Pennino (3). Die Wanderung führt auch an Felsblöcken vorbei, die im Eiszeitalter von Gletschern geschliffen wurden. Dann quert man auf einer Brücke den Torrente Strona. Anschließend steigt man in Serpentinaen hinauf zu dem Gehöft Valdo (4). Weiter über eine Wiese mit schönem Blick auf die Ber-

ge am Talende, die Cima Capezzone und links davon die Cima Altemberg. Dann wird ein Bach auf Steinen überquert. Weiter am Bach entlang und aufsteigend. Anschließend auf einer Brücke über den Torrente Strona und über eine weitere Brücke in die Ortschaft Campello Monti (5). Abstieg auf der Straße, am Friedhof vorbei bis Piana di Forno (2), wo man nach der Ortschaft mit der Markierung rot/weiß/rot nach rechts von der Straße abbiegt und wieder zum Wanderweg gelangt. Auf diesem geht man wie beim Aufstieg zurück nach Forno (1).

© Michael Sängler, 2006 Bonn. Tourentipp: Von Forno ans Ende des Val Strona, Version 01/E283-Magg1, WM 131/06, Haftungsausschluss: siehe Impressum

Entfernung / Höhenlage

Siehe Karte: Kilometer neben dem Richtungspfeil ▶ / Höhe (m) neben der Station ●



Markierung

einheitlich: rot/weiß/rot

Einkehr / Übernachtung (Nummerierung: siehe Wegbeschreibung u. Tourkarte)

- 1: Re über TI S. Maria Maggiore (siehe „Info“)
- 3: Trattoria Della Stella, Tel. 0039-0324/95165
- 7: Ferienwohnung, E-Mail: info@imcasa.de;

Bar Ristorante Paninoteca, Tel. 0039(0)323/76158

- 10: Hotel Belvedere, Tel. 0039-0323/77136
- 19: siehe „Info“



man auf der Straße in R Malesco. Dann auf dem Radweg die Geleise überqueren und auf dem Radweg in R Bahnhof, wobei man ebenfalls die Brücke über den Melezze erreicht. Nach der Brücke folgt man der M (Abk. Markierung) rot/weiß/rot (bleibt bis Traffiume) zunächst am Fluss entlang, dann r (Abk. rechts) aufsteigend. Man erreicht eine Wiese mit einigen Häusern und hat Aussicht auf Vilette und Re. Weiter steil aufwärts, an einer Kapelle

und weiteren Häusern vorbei. Dabei geht man etwa in W-R an einem Hang entlang. Bei einer Quelle biegt der Weg nach S ab, und man erreicht am Passo Scopello die Straße (2). Auf dieser wenige Meter nach r abwärts, dann li (Abk. links) ab auf einen breiten Weg u. aufsteigend. An einer Gabelung li halten und nicht nach r über den Bach. Man erreicht dann eine weitere Wegegabelung in einem Sattel, wo man li nach WW (Abk. Wegweiser) Finero

weitergeht. Der Weg führt zu einer Wiese mit Haus und Brunnen. Weiter absteigend etwa in OSO-R zu einer Straße, auf der man nach li Finero erreicht. Vom Platz vor der Kirche (3) nach WW Gurro in SO-R, nach Haus Nr. 13 li ab und über eine Straße zu einer Brücke, wo man auch dem Circuito San Carlo folgt. Der folgende Aufstieg führt nach Provola (4). Weiter nach WW Gurro. Dann biegt der Weg nach r ab und führt etwa in SW-R zur Siedlung Daila. Weiter am Hang entlang und hinab zum Rio di Calagno, der gequert wird (5). Nach einem steilen Aufstieg zu dem Punkt Piazza (6). Weiter auf einem Fahrweg dann r ab, über einen Bach und hinab zum Dorfplatz nach Gurro (7). Absteigend an einem Bach entlang, diesen überqueren und nach einem Aufstieg hinab zur Ponte Teia über den Rio Cannobino (8). Nach steilem Aufstieg zu einer Straße und auf ihr r nach Airetta. Am

Ortsbeginn li ab und steil aufsteigend zu einer Wegegabelung kurz vor Cursolo (9). Hier r am Hang entlang zu einem Aussichtspunkt, dann r absteigend auf Treppen nach Orasso. Hier führt die Markierung li weiter in R Spoccia. Zum Hotel Belvedere (10) geht man zunächst r, dann vor dem Haus Nr. 4 li und nochmals nach r. Auf gleichem Weg zurück zur M, mit dieser an der Kirche vorbei u. hinab zur Brücke über den Rio Orasso (11). Nach der Brücke li bergan u. dann auf einer Straße zu der Stelle, wo li in der Betonmauer Treppen (12) nach Spoccia (sehenswert) führen. Dort dem WW Bronte folgen u. auf der Straße wieder hinab zu den Treppen. Weiter auf einem gegen-über beginnenden Pfad abwärts bis zu einem Einödhof (13). Will man die Straße von Gurrone nach Cavaglio vermeiden, geht man vor Gurrone (14) r bergab in R Lunecco und zweigt an der nächsten Wegegabelung li in R Cavaglio ab (30 Minuten Umweg). Man erreicht Cavaglio (15, sehenswerte Kirche, Lebensmittelgeschäft). Weiter auf der Straße zum Ortsausgang bis zu einer Rechtskurve. Hier li an einem Strommast vorbei steil hinab ins Tal

und über den Rio Cavaglio. Nach einem Gedenkstein erreicht man die Capella Calda mit Rastplatz (16). Der Weg führt hinunter nach Traffiume u. endet an der Capella di Coss (17). Von dieser li bis zur Pizzeria Del Circolo, dann li auf der Via Centinelli, an der Villa Cielti li weiter auf der Via Centinelli. Dann an der Villa Delsi r und auf der ersten folgenden Straße li zur Kirche. Rechts um diese herum u. li zum Friedhof. Hier beginnt wieder die M rot/weiß. Mit dieser r auf einem Pfad zwischen Gärten bis zur Hauptstraße Via al Piano, wo man li geht. Dann auf der Casali Lignagor r und anschließend li in die Casali Massersi bis zur Fußgängerbrücke (18). Nach dieser geradeaus auf der Via Ponte Ballerina. Dann r auf der Via Cimitero bergan. An der folgenden Allee r durch eine Gasse bis zur Via Martelli. Hier li zum Glockenturm des Palazzo della Ragione am Piazza Viattore. Nun ein kurzes Stück li, dann r durch die Gasse Via Luigi Mescho bis zur Chiesa S. Guistina. Hier r durch eine Gasse und über Treppen zum Piazza Independente und zum Bootsteg (19).

© Michael Sängler, 2006 Bonn. Tourentipp: Auf Pilgerwegen und Saumpfaden, Version 01/E284-Magg1, WM 131/06, Haftungsausschluss: siehe Impressum



Eine der uralten Steinbrücken im Valle Cannobina.

Weitwanderweg, der in 55 Etappen durch die italienischen Alpen führt. Campello Monti ist Übernachtungsort zwischen Etappe 2 und 3. Wer auf dem gut markierten Weg von Forno nach Campello Monti wandert, wird vieles in Erinnerung behalten. Den tiefblauen Himmel der Südalpen, dicht bewaldete Berghänge, oft noch Schnee tragende Gipfel, alte verlassene Steinhäuser und vor allem den bunten Blumentepich der Wiesen. Zwei Arten fallen besonders auf: die strahlend weißen, trichterförmigen Blüten der Paradieslilien und die vereinzelt vorkommenden Lago Maggiore-Narzissen; ebenfalls weiß, aber mit kranzförmig angeordneten Blütenblättern und gelben bis roten Nebenkronen.

VALLE VIGEZZO - TAL DER MALER

Das Hochtal Valle Vigezzo steigt bis Santa Maria Maggiore auf ca. 900 Höhenmeter an und geht ins wilde Centovalli (Tessin) über. Vielleicht war es die monumentale weiße Mauer des Monte-Rosa-Massivs, die sich wie ein Vorhang über dem Valle Vigezzo erhebt, die Malergrößen aus Nah und Fern anlockte. Sie verbrachten hier Frühling und Sommer, einige blieben für immer. Der ganze Ort ist ein Gemälde. Kaum ein Haus ohne gemaltes Blendwerk oder kunstvolle Ar-

kantusranken. Man zog hinaus in die uralten Bergdörfer, über steile Pfade bis über die Waldgrenze und stellte seine Staffelei auf. Malkurse und -schulen entstanden. Die Geschichte des Tales der Maler ist im örtlichen Museum verewigt.

DAS TAL DER SCHORNSTEINE

Das breite Hochtal birgt eine weitere Kuriosität: wie Kunstwerke aufragende Schornsteine. Vier-, fünf- und sechsstöckige Kamine mit seitlichen Öffnungen auf jeder Etage, Zinnen und Erkern und zeltdachartigen Hauben sind keine Seltenheit. Nicht wenige der alten Sommervillen zieren gleich Dutzende Schornsteine. Jedes Zimmer hat einen Kamin; je mehr, desto wohlhabender musste früher der Besitzer sein. Kein Wunder, dass hier einst die Spezies der Schornsteinfeger heranwuchs. Die schwarz gewandeten Glücksbringer wanderten über die Alpen gen Norden. Das Schornsteigermuseum in Santa Maria Maggiore kündigt von ihrem Stolz. Unsere Wanderung aus dem Valle Vigezzo durch das Valle Cannobina beschreibt unser zweiter Tourentipp. Mit zwei alpinen Tourentipps aus der Region melden wir uns in der nächsten Ausgabe des Wandermagazins wieder. *Sie kommen doch - oder?*

Wissenswertes

Anreise:

PKW: Gotthard-Route bis Locarno. Weiter entweder durch das Centovalli nach Domodossola oder am Westufer des Lago Maggiore entlang bis zur Provinzhauptstadt Verbania.

Bahn: Über die Schweiz durch den Simplon-Tunnel bis Domodossola oder Stresa. Locarno erreichen Sie über Basel stündlich.

Flugzeug: Bis Mailand und von dort mit stündlicher Bahnverbindung bis Domodossola.

Mobilität vor Ort: Die Busverbindungen in die Täler sind vorbildlich. Domodossola ist dabei Dreh- und Angelpunkt. Lediglich das Val Strona lässt sich besser vom Ortasee aus erreichen. Durch Valle Vigezzo und das Centovalli führt eine herrliche Eisenbahnstrecke bis Locarno. Von dort kann man bequem mit dem Boot bis Verbania oder Cannobio fahren. Ab hier bestehen wieder Busverbindungen. Einen Fahrplan gibt es in der Tourist-Information im Bahnhof von Domodossola. Dort ist auch der zentrale Busbahnhof.

Sprache: Italienisch. Viele Menschen sprechen etwas deutsch oder englisch.

Währung: Euro; Achtung: im Tessin Schweizer Franken, in Grenznähe kann man aber durchweg auch in Euro zahlen.

Anschriften: Distretto Turistico dei Laghi Sede di Stresa, Corso Italia 18, I 28838 Stresa, Tel. 0039/032330416, Fax 0039/03233934335, infoturismo@distrettolaghi.it, www.lagomaggiore.com (Auf der Webseite finden Sie die Anschriften aller örtlichen Tourismusbüros)

Karten:

- Ab Anfang Oktober soll es unter www.wco.apiedi.it einen Digitalkartenauftritt mit allen Wanderwegen der Region geben. Bei Redaktionsschluss war noch nicht abzusehen, ob der Zeitplan eingehalten werden kann. Die Provinzregierung arbeitet an einem eigenen Kartenset, das Herausgabedatum stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest.
- Der Kompass Verlag bietet mit den Karten 89 Domodossola, 88 Monte Rosa, 90 Lago Maggiore und 97 Omegna ein Angebot von topographischen Karten (mit Lexikon) im Maßstab 1:50.000
- Im Rother-Verlag ist 2001 ein Wanderführer „Ossola-Täler“ erschienen

Die heiligen Berge: Der Sacro Monte di Ghiffa (am Lago Maggiore nördlich von Verbania gelegen), der Sacro Monte Calvario di Domodossola (oberhalb von Domodossola gelegen) und die Santuario der Madonna del Sangue von Re (in Re im Valle Vigezzo gelegen) gehören zu den vier Heiligen Bergen des Piemont, die in der Liste der Weltkulturerbe vertreten sind!

